

# Meersicht

Balkonkomödie in 3 Akten von Ramon Wächter

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 H / 5 D	ca. 100 Min.
Sandro Burger (99)	Urlauber	
Astrid Burger (56)	Seine Frau	
Janine Burger (55)	Ihre Tochter	
Rosa (91)	Sandros Mutter	
Michel Tissot (70)	Urlauber	
Chantal Tissot (65)	Seine Frau	
Julien Tissot (91)	Ihr Sohn	
Freddy (60)	Chantals Bruder	
Direktor (12) alias Balkon-Bernie (5)	Direktor und Einbrecher	
Juana (2)	Zimmermädchen	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** riesiger Balkon eines vornehmen Hotels

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Das Stück spielt auf einem riesigen Balkon eines vornehmen Hotels auf Ibiza.

Auf der linken Seite führt eine Tür in die Suite der Burgers, auf der rechten Seite führt eine Tür in die Suite der Tissot's.

Auf dem Balkon stehen vier Liegestühle mit dazugehörigen Liegetischchen, zwei Sonnenschirme und einige südliche Topfpflanzen. Optimal wäre ein Balkongeländer mit dünnen Latten, damit der Zuschauer eine gute Sicht auf die Bühne hat. Man kann den Balkon aber auch nur andeuten, in dem man an der Seite ansatzweise ein Geländer anbringt.

Der Balkon sollte so eingerichtet sein, dass er einen Hauch von Ferienstimmung verbreitet.

### **Inhaltsangabe:**

Familie Tissot und Familie Burger machen Ferien in einem Luxushotel auf Ibiza. Sie haben eine Suite mit einem grossen Balkon reserviert. Sie haben jedoch nicht damit gerechnet, den Balkon miteinander teilen zu müssen. Die Konflikte sind vorprogrammiert und es dauert tatsächlich nicht lange, bis die beiden Väter ein erstes Mal aneinander geraten. Als bei den Burgers eingebrochen wird, ist es um den Frieden auf dem Balkon endgültig geschehen. Ob da die Zuneigung der beiden Kinder oder die vife Oma der Burgers noch etwas daran ändern können?

Die Burgers verstehen sich als vornehme Familie und mit Ausnahme von Rosa treten sie auch dementsprechend elegant gekleidet auf.

Im Gegensatz dazu markieren die Tissot's die Ibizatouristen schlechthin. Die Männer tragen farbige Hawaiihemden und Surfershorts, Chantal knappe, sexy Kleider und Bikinis.

Die beiden Szenen von Juana können weggelassen werden, sie sind für das Verständnis des Stückes nicht notwendig.

# 1. Akt

## Nacht auf Samstag

### 1. Szene: Balkon-Bernie

**Balkon-Bernie:** *(die Bühne ist dunkel. Balkon-Bernie klettert auf den Balkon. Er schaut sich vorsichtig nach allen Seiten um, versucht dann nacheinander die beiden Balkontüren zu öffnen. Beide sind verschlossen. Sichtlich enttäuscht klettert Balkon-Bernie wieder vom Balkon hinunter und verschwindet)*

## Samstag Abend

### 2. Szene: Sandro, Michel

**Sandro:** *(tritt aus der linken Türe auf den Balkon und läuft nach vorne)* Meersicht! *(breitet die Arme aus und blickt zufrieden in den Saal)* Das hetti minere Mueter ned zuetrou, dass sie sones tolls Hotel organisiert! En wunderbari Ussecht über s Mittelmeer. Traumhaft, do gfallts mer. *(betrachtet den Balkon)* Und en riesige Balkon hämmer! Au i dem Punkt het mini Mueter ned übertrebe. Sogar Legestüehl und Sunneschirm send vorhande. Well mini drüü Fraue bereits uf eri erschti Shoppingtour send, notz ich die Glägeheit für es Nickerli. *(lässt sich mit einem Seufzer auf einen der Liegestühle fallen und schliesst die Augen)*

**Michel:** *(tritt in Bermudas-Shorts aus der rechten Türe auf den Balkon und läuft nach vorne)* Meersicht! *(breitet die Arme aus und blickt anerkannt in den Saal)* Die jungi Dame ufem Reisebüro het recht gha, en ganz en verruckti Ussecht het mer vo do. Und de Balkon esch riesig! *(sein Blick schweift über den Balkon und bleibt bei Sandro hängen)* Was het de Kärli uf eusem Balkon verlore? *(blickt auf die Uhr)* Scho föifi gsi! Wenn er s Zimmer bes am zwölfi het müesse gruomet ha, denn gelt das secher au für de Balkon. *(rüttelt Sandro etwas unsanft)* Hey, uufwache!

**Sandro:** *(schreckt auf und schaut Michel erstaunt an)* Wer send denn sie?  
Und vor allem, was mached sie uf eusem Balkon?

**Michel:** Was heisst do euche Balkon? Ich dänke ehner, sie send mer en  
Erklärig schuldig, was sie uf eusem Balkon verlore händ!?

**Sandro:** Moment! Ich han mit minere Familie vor es paar Minute d Suite  
Nummere siebe bezoge. Und zu dere Suite ghört de Balkon mit  
Meersicht.

**Michel:** Sie irred sich min Liebe! De Balkon ghört zu eusere Suite, de Suite  
Nummere acht! Und wenn ers ned glaubed, det esch eusi Balkontür.  
*(zeigt auf die rechte Tür)*

**Sandro:** *(zeigt auf die linke Tür)* Und das dete esch eusi Balkontür! *(die  
beiden schauen sich nachdenklich an)*

**Michel:** Sell das öppe heisse, dass mer de Balkon mitenand müend teile?

**Sandro:** Vo dem het d Mueter nüt verzellt! *(schaut Michel prüfend von oben  
bis unten an)* Das chunnt gar ned in Frog!

**Michel:** *(schaut seinerseits Sandro kritisch an)* Ganz recht, das chunnt  
überhaupt ned in Frog!

**Sandro:** Ich gange das grad ad Rezeption go abkläre! *(ab durch die linke  
Tür)*

**Michel:** Ich glaube, do mueni au goge mitmeschle. Suscht händ mer am  
Endi no Balkonverbot. *(ab durch die rechte Tür)*

### 3. Szene:

Chantal, Freddy

**Chantal:** *(tritt aus der rechten Tür und schaut sich nochmals um)* Uiuuiuiui,  
hets de aber pressant gha! *(läuft verträumt nach vorne)* Meersicht!  
Magnifique! Set Johre träum ich devo, vom Balkon uus s Meer z  
gseh. En ganzi Woche chani vom Liegestuehl us beobachte, wie d  
Welle breche. *(schaut in den Himmel. Freddy betritt den Balkon)* Und i  
die Rechtig esch Weste. *(zeigt ins Publikum)* Das heisst, i cha vom  
Balkon us zueluege, wie d Sonne im Meer vertrinkt.

**Freddy:** Schwösterli, Schwösterli, ha gar ned gwösst, dass du sonen  
romantische Seel besch.

**Chantal:** Der würd en romantischi Adere au ned schade Brüederli. Denn chönntscht dim Junggselleläbe ändli es Endi setze und würdsch eus nümme zur Last falle.

**Freddy:** I has ned pressant, be schliessli zäh Johr jönger als du!

**Chantal:** Vor zäh Johr ben ich scho acht Johr ghürote gsi.

**Freddy:** Wenn du wösstisch, was du alles verpasst hesch!

**Chantal:** Jetzt muesch aber höre Brüederli.

**Freddy:** Du hesch aagfange. Und usserdem chönd er froh sii, dass ich mit euch id Ferie chome. Wer würd soscht of euche Sohn uufpasse?

**Chantal:** Uufpasse?! Letscht mol wo du mitcho besch, hämmer scho am erste Tag d Securitas uf em Zimmer gha, well ehr anderi Hotelgäst beläschtiged händ!

**Freddy:** Die vier alte Herre händ aber au gar kei Gschpass verstande! Nur well mer ene vo obe en Chöbel Wasser über eri Jassrundi gleert händ, muess mer doch ned sones Theater mache!

**Chantal:** *(muss lachen)* Ich ha au Müeh gha, s Lache z verhebe. Stinksuur sends gsi, die Bäppel!

**Freddy:** Ebe ggesch, ohni mech hettid ehr nur halb so vill Action.

**Chantal:** Scho guet Freddy, besch de Bescht!

**Freddy:** Danke, das hani welle ghöre. Hey, wämmer no rasch en Erkundigungstour dur d Hotelaalag mache?

**Chantal:** Gueti Idee! Do beni debi. *(beide durch rechte Tür ab)*

#### **4. Szene:**

Sandro, Michel

*(Sandro und Michel kommen gleichzeitig auf den Balkon. Allerdings kommt Sandro aus der linken und Michel aus der rechten Tür. Sandro ist ziemlich aufgebracht, Michel ein wenig amüsiert)*

**Sandro:** Das fass ich ned! Alles usbuechet, mer müend die Suite bhalte oder s Hotel wechsele! Mer hegid eus ebe besser selle informiere, bevor mer bueched hegid. Ich ha no nie erlebt, dass mer sech benere Suite vomene 4-Stern-Hotel muess de Balkon teile.

**Michel:** Fendi au en Frechheit, aber mer müend eus demit abfende. Do mer für die nöchschte Woche Nochbere send, wärs a de Ziit, das mer eus enand vorstelle. Ich würd vorschloh....

**Sandro:** .... Burger esch min Name! *(reicht ihm steif die Hand)*

**Michel:** *(schaut Sandro befremdet an und nimmt schliesslich dessen ausgestreckte Hand)* Ich be de Michel. I mine Ferie send Formalitäte fehl am Platz.

**Sandro:** *(zieht seine Hand weg)* Wie du meinsch. Ich be de Sandro.

**Michel:** Freut mi. *(klopft ihm freundschaftlich auf die Schulter)* Wämmer grad es Bierli druf neh? Ich lade dech ii.

**Sandro:** Lieber ned. Ich trinke kei Alkohol vor em Znacht. Und usserdem sett i no go mini Koffere uuspacce. Bes spöter, Michel. *(ab durch linke Tür)*

**Michel:** *(schüttelt den Kopf)* Läck du mer, esch das en verchlemmte Cheib! Das cha heiter werde, vor allem wenn er mit em Freddy Bekanntschaft macht. *(öffnet Sandro nach)* Ich gange is Zimmer mis Lederkofferli go uispacce und tue alles schön im Schrank versorge. D Underhösli und d Söckli im obere Regal, Hömmlü und Shorts eis undedra und denn hänki d Hose und d Jaquets ordentlich denäbe. *(verzieht angewidert das Gesicht)* Hoffentlich esch ned die ganz Familie so spiessig. Debi gets nüt schönere wienes Chleiderchaos im Hotelzimmer. Mis Bier gangi halt i d Bar goge neh, es wird sech scho en Trinkkumpan fende loh. *(ab durch rechte Tür)*

## 5. Szene:

Rosa, Astrid, Janine, Sandro

**Rosa:** *(tritt mit Astrid und Janine aus der linken Tür)* Sant Antoni de Portmany! Was für en klingende Name für en Stadt!

**Astrid:** Aber sie esch schrecklich. Nüüt als Discos, Bars, Ramsch-Läden und Licör-Shops! Gott sei Dank lieht euses Hotel es Stöck usserhalb.

**Janine:** So schlemm esch es ned, Mueter! Mer händ es paar vo dene Bars mega guet gfalle.

**Rosa:** Wenn ich no i dim Alter wär Janine, denn würde mer zwöi d Nacht zum Tag mache.

**Astrid:** Rosa! Verzell ned so öppis! D Janine wird uf gar ken Fall i settig schmutzigi Lokal goh!

**Janine:** Mam, ich ben achtzähni!

**Astrid:** Siebezähni!

**Janine:** Übermorn wird ich achtzähni! Und denn ben ich volljährig und gange solange furt wies mer passt!

**Rosa:** *(hat sich in der Zwischenzeit an den Balkonrand gestellt)* Meersicht! *(klatscht fröhlich in die Hände)* Chömed do vöre und lueged euch die Ussecht aa! Himmlisch! *(Astrid und Janine halten inne und stellen sich zu Rosa)*

**Janine:** Wow! Vo do us gseht mer sogar de Sunneundergang.

**Astrid:** Rosa, du hesch das super organisiert! Numme blöd, dass mer de Balkon müend mit ere andere Familie teile.

**Rosa:** Ähhbaa! Da spellt doch kei Rolle.

**Astrid:** De Sandro het aber gemeint, eusi Nachbere sige am Vatter aa ned grad en vornehmi Familie.

**Rosa:** Din Ma wird dementsprechend verchrampft uf euse Nachbar zuegange sii.

**Sandro:** *(schaut auf den Balkon)* Inere Halbstund gets Znacht. Chömed euch cho parat mache, dass mer ned z spot send.

**Astrid:** *(zu Rosa)* Din Sohn esch ned verchrampft, er het lediglich gueti Maniere! *(ab durch die linke Tür, Rosa folgt ihr. Janine schaut noch eine Weile versonnen aufs Meer und folgt dann den beiden)*

## 6. Szene:

Julien, Sandro, Freddy

**Julien:** *(tritt von rechts auf den Balkon. Geht an den Balkonrand und schliesst die Augen)* Perfekt, mer ghört s Meer ruusche. Ich danke, mini nächtliche Eroberige werde begeisteret sii, wenn ich sie uf dem Balkon werde verführe. *(schaut sich auf dem Balkon um)* En Legestuehl esch ebefalls vorhande. De optimali Platz für all mini Feriefirts. *(schwärmerisch)* Ich hoffe, ich han weder sovell Erfolg wie im letschte Sommer. Zerscht en cooli Blondine us Schwede, denn en unerfahreni Brünette usem Berner Oberland und zum Schluss no en füürigi liheimischi. Es wird mer bestimmt ned langwiilig. *(wirft einen weiteren Blick über den Balkon)* Komisch, wieso hets do zwöi Türe? Esch mer vo inne gar ned uufgfallene. Nemmt mi wunder, wo die ander Tür hereführt. *(läuft zur linken Tür und geht hinein. Kaum ist er verschwunden, hört man drei Frauen kreischen. Julien springt erschrocken auf den Balkon zurück)* Die Tür führet direkt i d Frauegarderobe!

**Sandro:** *(springt zornig aus der linken Tür)* Was fällt der eigentlich ii? Ohni aazchlopfe i eusi Suite ine z trampe? Du unverschämte Kärli du!

**Julien:** *(schnippisch)* Es esch mer scho Dümmers iigfalle! Usserdem, wohär sell ich wüsse, dass die Tür zo euchere Suite fuehrt. Das do, das esch nämli euse Balkon! *(Freddy tritt ein, hält sich im Hintergrund)*

**Sandro:** Het der din Vatter ned mitteilt, das ehr de Balkon mit eus müend teile?

**Julien:** I ha min Vatter set eusere Aakunft do nümme gseh.

**Sandro:** Denn richt dim Vatter us, er selli sech in Zuekunft besser organisiere, damit so unagnehmi Situatione nümme iiträtte. Mini Schwiegermueter, mini Tochter und vor allem mini Frau sind sehr brüskiert.

**Julien:** Denn richte sie dene Dame uus, es tüeg mer leid. Und en liebe Gruess a eri wunderschöni Tochter.

**Sandro:** *(drohend)* Finger weg vo minere Tochter! *(ab durch die linke Tür)*

**Freddy:** Was hesch aagstellt, dass de gueti Herr dermasse vo de Rolle esch?

**Julien:** Be us Versehe dur d Türe zum Umziehruum vo sim Harem trätte.

**Freddy:** Und, het sichs glohnt?

**Julien:** Absolut!

**Freddy:** Du Glückspilz! Verzell, was hesch gseh?

**Julien:** En Zitreis dur drü Generatione nackti Tatsache.

**Freddy:** Echt?! *(zeigt auf die linke Tür)* Esch das die Türe gsi?

**Julien:** Jo!

**Freddy:** *(geht zur Tür und schaut hinein. Enttäuscht)* Ich gseh nume de Typ vo vorhär, wo sech vorem Spiegel d Zäh putzt! *(setzt sich auf einen der Liegestühle)*

**Julien:** *(läuft nach vorne und schaut aufs Meer)* Ich glaube, Amors Pfiil het mi troffe. Ich ha mini Auge chuum me chönne losriise vo dere engelhafte Gestalt. So en zarti Huut, so schöni, langi Hoor. Und ere Bleck: Zersch erschrocke, denn verlege und am Schluss wüetig. Es het mi voll verruehrt! Vergesse send all mini Vorsätz vo wilde Näch. Ich ha nume no eis Ziel: S Herz vom Engel hinder dere Tür z erobere. *(hält kurz inne)* Ebs erem tollwüetige Alte passt oder ned! *(legt sich auf einen Liegestuhl und schliesst die Augen)*



## 7. Szene:

Julien, Freddy, Michel, Chantal

**Michel:** (*betritt mit Chantal am Arm den Balkon*) ..... Und denn het er mini liladig für es Bier ablehnt. So eine esch doch ned normal.

**Chantal:** (*lacht*) Wenn sech öpper vo der ned zumene Bier überrede loht, denn chaner tatsächlech ned ganz normal sii.

**Freddy:** (*setzt sich auf*) Reded er vo dem Typ us de Nachbersuite?

**Michel:** Wieso, hesch en scho kennegleht?

**Freddy:** Er het sech ned vorgstellt. Er het nur de Julien zrecht gwese, well de sini Frauezimmer wie „Gott sie schuf“ gseh het.

**Chantal:** Esch das wohr Julien? (*Julien reagiert nicht*) Julien!

**Julien:** (*schreckt auf*) Häh? Redschi mit mir?

**Chantal:** Jo. Ha gfragt, eb du die Fraue vo näbena wüekli....

**Julien:** (*nickt eifrig*) Und i bereues öppe gar ned.

**Michel:** (*lacht*) De Sandro wird Müeh ha, das z verarbeite.

**Julien:** (*zu sich*) Ich has au nonig verarbeitet.

**Chantal:** Wämmer eus langsam parat mache fürs Znacht?

**Michel:** Das pressiert ned. Am Aafang herrscht immer Grossadrang am Buffet. Mer lönd eus besser Ziiit und verpasse s allgemeine Gedränge.

**Chantal:** Du hesch recht, aber ich wett mech scho chli schön mache. (*Freddy schlägt sich mit den Händen auf die Oberschenkel und grinst, Chantal schaut ihn misstrauisch an*) Freddy, din Blick passt mer gar ned. Was heksch us?

**Freddy:** Ha mer nur grad überleit, dass de Typ do ännere es vorzüglechs Opfer für es paar chlini Scherzli esch. Was meinsch Julien?

**Julien:** (*nickt geistesabwesend*) Jojo.

**Chantal:** Freddy, ich warne dech!

**Freddy:** (*grinst sie an, zu Julien*) Hey, was esch mit der los? Het der de Zämeschiss vo dem Haremheini dermasse zuegsetzt?

**Chantal:** Es send ned alli so abbrüeht wie du Freddy! Ich gang mech fängs goge früsch mache. (*ab durch rechte Tür, Michel und Freddy folgen, Julien bleibt allein zurück*)

**Julien:** (*steht langsam auf*) Ich wird sie bestimmt glii irgendwo treffe. Ich weiss gar ned, wie ich mech sell verhalte. Selli so tue, als ob nüüt gsi wär oder selli en Witz über de Vorfall mache? Am Beschte Ionis eifach uf mech zue cho, es fällt mer denn scho spontan öppis ii. (*fasst sich ans Herz*) Läck mer! Ich stell mir nur vor sie z gseh, und mis Herz foht mega aa vo raase! Was passiert echt, wenn ich sie wüerkli wedergseh? (*etwas benommen ab durch rechte Tür*)

## 8. Szene:

Astrid, Sandro

**Astrid:** (*zieht Sandro hinter sich her. Die beiden sind nobel angezogen*) Chum Schatz, d Sunne goht glii under! (*sie rückt am Bühnenrand einen Liegestuhl zurecht und die beiden setzen sich nebeneinander*) De Himmel esch scho es betz farbig. Schön, findsch ned au?

**Sandro:** (*hat nicht recht zugehört*) Es passt mer gar ned, dass sech de Halodri vo näbena für eusi Tochter interessiert!

**Astrid:** Aber Sandro....

**Sandro:** Ich ha genau gmerkt, dass er sie en Moment z lang beguetachtet het, woner i euses Zimmer ineplatzt esch. Emene guete Vatter entgoht so öppis ned!

**Astrid:** Mach der kei Sorge Schatz. Eusi Tochter würd sech nie mit somene unverschämte Spanner iiloh.

**Sandro:** (*erstaunt*) Hesch du grad Spanner gseit? So kenn ich dech gar ned! Aber recht hesch, eusi Janine esch z clever um uf sonen Drufgänger ine z gheie.

**Astrid:** Ganz genau. Burger-Fraue verstönd öppis vo Männer. Ich han schliessli de Bescht usgwählt. (*legt den Arm um ihn*) Gnüsse mer de romantisch Sunneundergang. Lueg, de Himmel wird immer oranger. (*die beiden sitzen schweigend nebeneinander und schauen aufs Meer*)

## 9. Szene:

Astrid, Sandro, Freddy, Julien, Michel, Chantal, Janine, Rosa

**Sandro:** Glii berührt sie s Meer. So gfallts mer uf dem Balkon. Ruehig und friedlich.

**Freddy:** *(stürzt aus der rechten Tür)* Pressiered! Suscht verpassed er s! De Himmel esch scho ganz orange! *(Julien, Michel und Chantal kommen aus der rechten Tür, sie sind alle in der Abendgarderobe)*

**Sandro:** *(genervt)* Muess die Sippe immer genau im falsche Moment uufchrüuze? *(die vier Tissot's schieben geräuschvoll zwei Liegestühle an den Bühnenrand und richten sich ein)* No lüüter giengs ned!

**Freddy:** *(im Stile eines Kommentators)* Mini Dame und Herre, ich begrüesse sie ganz herzlich zum erschte offizielle Sunneundergang live vo eusem Balkon uf Ibiza!

**Michel:** *(fährt weiter)* Mer befende eus bereits i de Schlussphase vo dem spektakuläre Ereignis! De Himmel, vor wenige Augeblicke no vo orange dominiert, goht scho langsam uf rot zue! *(Janine und Rosa treten ein und setzen sich lautlos auf den letzten Liegestuhl)*

**Julien:** *(fährt weiter)* D Sunne, en grosse Füürball, esch soebe mit de Spitze is Wasser taucht und am Himmel send vereinzelt violetti Streife z erkenne!

**Sandro:** *(rauft sich die Haare)* Es esch ned zum uushalte!

**Chantal:** *(fährt weiter)* Unuufhaltsam versenkt die roti Chugele immer tüüfer im Wasser. Verzweiflet versorgt sie eus mit de letschte Lichtstrahle und werft en goldig schimmernde Weg ufs Meer.

**Freddy:** *(fährt weiter)* I wenige Augeblick esch es sowiit mini Dame und Herre. D Sunne verabschedet sech für es paar Stund vo eus und bringt Liecht i die südliche Hemisphäre.

**Alle:** *(beobachten die untergehende Sonne)*

**Astrid:** Romantisch!

**Chantal:** Fantastique!

**Janine:** Megaschön!

**Astrid:** Zauberhaft!

**Chantal:** Merveilleux!

**Janine:** Filmriif!

**Rosa:** *(übertrieben abschätzig)* Kitschig! *(alle schauen sie fassungslos an, Rosa lacht laut auf)* Hey, das esch nur en Witz gsi!

**Chantal:** Rosa, das esch überhaupt ned lustig!

**Freddy:** Ich fend scho! *(Rosa zwinkert ihm zu)*

**Chantal:** *(schaut Freddy böse an)* Das chan ich mer vorstelle!

### 10. Szene:

Astrid, Sandro, Freddy, Julien, Michel, Chantal, Janine, Rosa

**Michel:** Vorstelle esch es guets Stichwort! Ich be de Meinig, dass das en gueti Glägeheit esch, zum eus alli mitenand bekannt mache. *(zustimmendes Gemurmel)* Ich fang grad mit minere Familie aa: Das do esch mini liebi Frau, d Chantal. *(zeigt auf Chantal)* Sie fährt gern Vespa, esch de gröschi Beatles-Fan und macht de beschi Hardöpfelstock. Er do esch de Freddy, ere Brüeder. *(zeigt auf ihn)* Und denked jetzt ned, mini Frau segi älter als sie uusgseht, well, de Freddy esch en Nachzügler, en nächtliche Betriebsunfall sozäge. Er het vor zwee Woche de Schwiizerrekord im Chriesisteispucke uufgestellt: 42,77 Meter! *(zeigt auf Julien)* Und das esch de Julien, euse Sohn. Er esch zwar vor es paar Mönet achtzähni wurde, steckt aber no i de Endphase vo sinere Pubertät. Well er no i d Schuel goht, het er kei Geld, suscht würd er allwäg chuum mit eus i d Ferie cho. *(Julien sind Michels Worte unangenehm, er blickt verstohlen zu Janine, die aufmerksam zugehört hat)* Und schliessli no zo minere Wenigkeit. Ich be de Michel. Wie de Nachname Tissot vermuete loht, schaff ich i de Uhreindustrie und weiss mini Ziiit do uf Ibiza z schätze. Jo, das wärs förs s erschte, ehr werd id eus i de nöchschte Täg scho no besser kennelehre.

**Rosa:** Freut mech, euch kenne z lehre. Das esch en spannendi Präsentation gsi! Sandro, würdsch du ned eus rasch vorstelle?

**Sandro:** D Astrid, mini Frau, *(zeigt flüchtig auf Astrid)* d Janine, eusi Tochter, *(zeigt flüchtig auf Janine)* und d Rosa, mini Mueter. *(die Tissots warten auf eine Fortsetzung, die nicht kommt)*

**Rosa:** *(zu Sandro)* Wie geischtriich! Debi gäbs en Huufe z säge über mech!  
*(zu den Tissots)* Wie min Sohn gseit het, ich ben d Rosa! Ich ha als Meitli de Spagat und de Salto chönne, ha als eini vo de erschte Fraue a de ETH dissertiert und ich ha de Pat Boone persönlech kennt, sehr persönlech sogar. *(lacht)* Bem erste Rolling Stones Konzert i de Schwiiz beni i de erschte Reihe gstande, ha es Ziiitli be „Verstehen Sie Spass“ de Lockvogel gspellt und be ade Entwicklig vom Closomat beteiliget gsi!

**Freddy:** Wow! *(klatscht vergnügt in die Hände)*

**Rosa:** *(eifrig)* Ich be aber au en Weltebummleri! Ich be scho mit de Concorde gfloge, ha in Rio Samba tanzt, uf de Champs-Élysées Kaffi trunke, im Amazonas Piranhas gfischt, in Las Vegas Roulett gspellt, be in Venedig Gondle gfahre ... *(hält etwas verwirrt inne)*

**Sandro:** Mueter, bitte! *(macht ihr per Handzeichen deutlich aufzuhören)*

**Michel:** *(etwas forsch)* Loo si doch verzelle!

**Sandro:** *(geht auf Michel zu, ist sichtlich genervt. Rosa verstummt, alle beobachten Sandro und Michel)* Mesch dech do ned drii!

**Michel:** Es interessiert mi aber, was d Rosa verzellt.

**Sandro:** *(hebt drohend den Zeigefinger)* Ich mags ned liide, wenn mer sech i mini Aaglägeheite iimescht!

**Michel:** Und mech machts nervös, wenn mer eine mit sim stinkende Zeigefinger vor de Nase umewedlet!

**Sandro:** *(tippt ihm mit seinem Zeigefinger auf die Brust)* Du unverschämte Schof... *(bricht abrupt ab und entfernt sich von Michel)* Chumm Schatz, mer verschwinde vo dem Balkon, suscht gets no es Unglück! *(nimmt Astrid an der Hand. Diese nimmt Rosa an der Hand, die sich widerwillig mitziehen lässt. Alle drei ab durch linke Tür)*

**Michel:** Jetzt het de Aff hüt scho zum zwöite Mol mini guet Luune verdorbe! Chum Schatz, mer gönd gos Buffet plündere!

**Freddy:** Chume au mit! *(alle drei ab durch rechte Tür)*

**11. Szene:**  
Julien, Janine, Astrid

**Julien:** *(als er realisiert, dass er mit Janine allein auf dem Balkon ist, erschrickt er ein bisschen. Die beiden schauen einander verlegen an und schweigen)*

**Janine:** *(unsicher)* Ähm, min Papi esch im Fall ned immer so.

**Julien:** Mine au ned.

**Janine:** Er esch gestresst vom Reise. Das esch er jedesmol. Am erste Tag esch er ned zum uushalte.

**Julien:** Hey easy, mer lönd eus d Ferie ned vo eusne Alte verderbe.

**Janine:** Versproche?

**Julien:** Ehrewort!

**Janine:** Weisch, min Papi chan sehr ekelhaft sii, wenn er öpper ned mag liide. Und er fluecht siit mer do send über dini ganz Familie!

**Julien:** Mer egal! Hauptsach, du magsch mech liide!

**Janine:** *(lächelt und fährt sich durch die Haare)* Ich kenne dech zwar nonig guet, aber bes jetzt magi di ned schlecht.

**Julien:** Echt?!

**Janine:** Guet, din erschte Uuftritt i eusem Zimmer esch zemli unabrocht gsi. Vor allem dini Reaktion het z wünsche übrig glo.

**Julien:** So öppis passiert eim au ned all Tag. Und usserdem hesch du dech au ned wegdreht!

**Janine:** Villecht han ich mech gar ned welle wegdreihe.

**Julien:** *(verlegen, kratzt sich am Ohr)* Was? Du ähm..... du meinsch es esch der gliich, dass ich dech ähm....

**Janine:** *(schnell)* Nei! Das hani natürli ned gmeint.

**Julien:** Wani dech no ha welle froge: ... *(zögert)* Hesch Lust hüt z Nacht mit mer in Uusgang z cho?

**Janine:** Ich dörf ned!

**Julien:** Was?

**Janine:** Min Vatter loht mech ned in Uusgang!

**Julien:** Wie alt besch denn du?

**Janine:** Übermorn werdi achtzähni! Und ab denne lohn ich mer nüt me vorschribe!

**Julien:** Sebzähni! Aber i dem Alter muesch der doch scho lang nüt me.....  
(*hält inne*)

**Janine:** Was?

**Julien:** Ach, vergess es!

**Astrid:** (*betrifft den Balkon von links*) Janine! Do besch also! (*schaut Julien böse an*) Chumm sofort mit! (*nimmt Janine an der Hand und zieht sie mit. Bevor sie in der Tür verschwinden dreht sich Janine nochmals um und lächelt Julien zu*)

**Julien:** (*wirft den beiden eine Kusshand nach*) Ich ghei fascht übere! Zauberhaft, wie sie mer no zueglächlet het! Ich glaube, mini Chance stönd ned schlecht. Debi beni cheibe nervös gsi, woni plötzli ellei mit ere ufem Balkon gsi ben. (*macht ein paar Luftsprünge und rennt wild auf der Bühne umher*) Ich be verliebt! Ich be verliebt, suscht würd i ned so spenne! Ich liebe s Verliebtsii! Nume eis verstohni ned: Wie cha sones süesses Gschöpf dermasse vertrottleti Eltere ha? Debi chönntes eri Tochter beruehigt mit mer in Uusgang loh. Ich würd ganz bestimmt ken Typ asi ane loh! Ussert mer natürli. (*geht zur linken Tür und legt sein Ohr dran*) Kein Luut meh z ghöre, ich glaube die send all scho bem Znacht. Ich denke, s Znacht werd en gueti Glägeheit sii, zum echli Augesex mit de Janine z praktiziere. Und villedt chani sie doch no überrede, mit mer uf d Pischte z cho! (*ab durch rechte Tür*)

## 12. Szene: Juana

**Juana:** (*Juana betritt den Balkon von links, räumt ein bisschen auf und putzt ein wenig, läuft dann währenddem sie spricht ziellos auf dem Balkon umher*) Erst seit heute Mittag sind diese beide Familie hier und ständig es gibt Streit. Diese Balkon ist viel ein Problem, aber mit diese Leute es kann ganz schlimm kommen! Es ist komisch, normalerweise man hat Streit wegen die Frauen, aber da es ist anders, die Männer können einander nicht riechen! (*zeigt auf die linke Tür*) Die Familie da drinnen, ich finde etwas ernst und verkrampft, aber wenigstens es ist blitzblank sauber. Zum Glück nicht alle sind so sauber, sonst ich würde gefeiert..... äh gefeuert! (*zeigt auf die rechte Tür*)

**Juana:** Da war ich noch nicht drin, aber ich glaube mich erwartet ein Chaos wie bei eine eingeschlagene Bombe. Ich habe schon mehr als zuviel Erfahrung mit Hotelgäste, um zu wissen wer ist ordentlich und wer ist chaotisch! Vorher als ich habe gelauscht an der Tür, hat gerade der hübsche Mann ohne Frau, ich glaube seine Name ist Freddy, telefoniert. Er hat so gemacht, als sei er von die Rezeption. Wahrscheinlich er hat telefoniert mit die verkrampfte Mann von da drüben. *(zeigt auf die linke Tür)* Er hat ihm gesagt, er müsse runter kommen weil eine grosse Paket mit lebende Tier sei gekommen für ihn. *(lacht)* Ich finde das lustig, aber die versteifte Mann sicher nicht. *(kratzt sich an der Stirn)* Ich hoffe nur, dass sie für das Nacht ihre Balkontüren schliessen. Wir haben auf Ibiza im Moment eine ganz skrupelfreie Dieb. Er heisst Balkon-Bernie und bricht über Balkone in Schlafzimmer ein um Touristen zu stehlen.... äh, ich meine bestehlen. Ich habe Plakate aufgehängt in unsere Hotel, um die Gäste zu warnen. Aber die sind dumm und befolgen nicht die gute Rat von mir! *(hält plötzlich inne)* Ich sollte mir nicht ständig den Kopf brechen.... äh ich meine verbrechen wegen unsere Gäste. Meine Aufgabe ist putzen und ich muss schnell vorwärts machen. *(ab durch rechte Tür)*

Vorhang



## 2. Akt

### Nacht auf Sonntag

#### 1. Szene: Balkon-Bernie

*(der Balkon ist dunkel. Balkon-Bernie klettert auf den Balkon und geht auf den Zehenspitzen zur linken Tür. Er drückt die Falle runter und als er merkt, dass sie offen ist, zieht er sich eine Strumpfmassage über den Kopf. Dann tritt er ein. Durch die offene Tür dringt lautes Schnarchen. Kurz darauf kommt Balkon-Bernie zurück, schliesst die Tür hinter sich und reisst sich die Strumpfmassage vom Kopf)*

**Balkon-Bernie:** Ned schlecht! En Perlechetti! *(hebt sie hoch und legt sie vor sich hin)* Selbrigi Ohrering, drü Swatch und es prall gfüllts Portemonnaie. Simmer fair und nehme nur s'Geld mit, suscht chömeds nümme hei ohni Pass. *(er nimmt das Geld heraus und wirft das Portemonnaie dann in einen Blumentopf. Dann zählt er das Geld)* 1'200 Euro! Ned schlecht! *(stutzt)* Was esch eigentli das no? Wääääh, es Gebiss! *(wirft es angewidert nach hinten)* Jetzt mueni mol go luege, ebs hender de andere Tür au no öppis z'hole get. *(geht zur rechten Tür und versucht sie zu öffnen)* Wäääääh! Was sell das Geschliim uf de Türfalle? *(riecht an seiner Hand und schleckt sie dann ab)* Zahnpasta! Elmex! Igittigitt! Das hämmer amigs als Chind be de unbeliebte Nochbere au gmacht! *(schaut auf die beiden Türen)* Das schiint mer demfall ken gueti Nochberschaft z'sii! *(er hebt seine Beute vom Boden auf)* Ich glaube, ich verzieh mi langsam. *(klettert über den Balkon und verschwindet)*

*(Blackout)*

### Sonntag Morgen

#### 2. Szene: Sandro, Astrid, Rosa

**Sandro:** *(tritt auf die Bühne. Er ist gewaschen, frisch rasiert und hellwach)* Morgenstund hat Gold im Mund! Wienen Stei hani gschlofe. Ich glaube, ich wär ned emol verwachtet, wenn en Elefant durs Zimmer tramplet wär! *(geht zur rechten Tür und inspiziert zufrieden die Türfalle)* Wunderbar, mini Falle het zuegschnappt. Ich hoffe, de Freddy het sini Hand voll Zahnpasta gha.

**Astrid:** *(ruft aus dem Zimmer)* Schatz, hesch du mini Ohrering und mini Perlechetti vo de Kommode weggno?

**Sandro:** Nei, ich ha nüt vo de Kommode weggno!

**Astrid:** Min Schmuck esch aber nümm det!

**Sandro:** Demfall hesch en nöime anderst ane toh! *(grinsend)* Das esch typisch mini Frau: Verleiht ständig eres Züüg!

**Astrid:** *(betritt die Bühne)* Ich be aber 100%-ig secher, dass ich de Schmuck uf d Kommode gleit han!

**Sandro:** Ich gang go noluege, ich fende das Züüg secher uf Aahieb. *(Astrid gibt ihm einen Klapps bevor er ins Zimmer zurück geht)*

**Astrid:** Normalerwiis esch es umgekehrt, ich muess em ständig sis Züüg noträge!

**Sandro:** *(aus dem Zimmer)* Schatz, wo esch mis Portemonnaie? Ich has geschter uf d Kommode gleiht!

**Astrid:** *(fröhlich)* Wie chönnts au andersch sii? Bestimmt het er au min Schmuck verleiht.

**Rosa:** *(kommt mit zerzausten Haaren aus dem Zimmer)* Morge!

**Astrid:** *(entsetzt)* Rosa, wie ggesch denn du us!? Gang dech sofort goge strähle!

**Rosa:** *(zerzaust ihre Haare demonstrativ noch mehr)* Aschtrid, hesch du misch Gebisch gscheh?

**Astrid:** *(schaut sie verwirrt an)* Was esch gscheh?

**Rosa:** Ned gscheh! *(deutet in ihr Maul)* Misch Gebisch esch verschwunde, mini Tschäh schend weg!

**Astrid:** Dis Gebiss esch verschwunde? Wo hesch es geschter häre toh?

**Rosa:** Uf d Kommode, gantsch schecher!

**Astrid:** *(zweifelnd)* Besch secher?

**Rosa:** *(nickt empört)* Schecher beni schecher! Alt beni tschwar, aber im Chopf no immer klar!

**Sandro:** *(betritt aufgebracht den Balkon)* Ich fende weder din Schmuck no mis Portemonnaie!

**Astrid:** De Rosa eres Gebiss esch au vo de Kommode verschwunde!

**Sandro:** *(schaut sie ungläubig an)* Komisch. Do het secher de Freddy sini Finger im Speel! De Scheisskerl!

**Rosa:** Oder de Balkondieb!

**Sandro:** Wer?

**Rosa:** Hesch s Warnplakat ned gscheh? „Bitte Balkontüren schlieschen, Schlafschimmerdieb treibt schein Unweschen auf Ibitscha!“

**Astrid:** *(Astrid und Sandro schauen sich an)* Eusi Tür esch die ganz Nacht offe gsi!

**Sandro:** En Schlafzimmerdieb be eus? Ich wär bestimmt verwachtet! Do steckt de Freddy dehender!

**Rosa:** Du würdsch ned emol verwache, wenn en Rockband i dim Tschimmer würd schpele!

**Sandro:** *(schaut Rosa empört an)* Ich gang sofort a d Rezeption das go melde. Die selle de Freddy endli userühre! *(entschlossen ab, Astrid folgt ihm)*

**Rosa:** Wehe wenn mer de Schloftschimmerdieb tschwösche d Fenger chunnt! *(macht Drohgebärden)* Eifach misch Gebesch go chlaue! Wasch fällt dem Schoucheib eigentlech ii! *(ab)*

### 3. Szene:

Chantal, Michel

**Chantal:** *(kommt gut gelaunt aus dem Zimmer)* Strahlend blaue Himmel! Wiit und breit kes Wölkli. En optimale Tag zum i d Sunne legge und bruun z werde. *(Michel tritt verschlafen und mit zerzausten Haaren auf den Balkon)* Es wär doch schad, wenn mini Kolleginne ned vor Niid erblasse würde, wenn s mini bruuni Huutfarb gsänd!

**Michel:** *(tippt ihr auf die Schulter)* Bruun? Dem säg ich rot! Chräbsrot!

**Chantal:** Das wird dank scho no bruun.

**Michel:** *(schüttelt den Kopf)* Du wersch es nie lehre! Jedesmol holsch der scho am erste Tag en Sunnebrand! Wenn d Eitelkeit grösser esch als d Vernunft, denn liidet d Gsundheit!

**Chantal:** *(giftig)* Ich säg ders denn au bem nöchschte Liter Bier!

**Michel:** (*versöhnlich*) Ich meines doch nume guet. Hüt strich ich der defür de Rügge ii.

**Chantal:** Das Aagebot chani ned ablehne. (*legt sich auf einen Liegestuhl*) Ich warte, d Sunnecrème stoht uf de Kommode.

**Michel:** (*läuft in Richtung Balkontür und bleibt plötzlich stehen*) Sache gets!

**Chantal:** He?

**Michel:** Do lieht es Gebiss am Bode.

**Chantal:** Michel, ned vom Thema ablenke, hol d Sunnecrème.

**Michel:** (*hebt das Gebiss auf und legt es auf ein Tischchen*) Stimmt aber. Ich legges uf de Tisch. (*er geht zur Tür und bemerkt die Zahnpasta auf der Falle*) Schatz, öpper het Zahpasta uf eusi Türfalle gschmieret!

**Chantal:** Besch nonig ganz wach?

**Michel:** Stimmt im Fall. (*geht in die Suite*)

**Chantal:** Min Maa esch die erschti Stund nach em Ufstoh amigs ned wüerkli wach. Aber das esch halt eini vo dene villne Chlinigkeite, wo ich a ihm so härzig finde. (*Michel kommt mit der Sonnencreme in der Hand aus der Suite und beginnt Chantal gefühlvoll den Rücken einzureiben*)

**Chantal:** (*zufrieden*) Tuet das guet. Ellei wäg dine Massagekünscht het sechs glohnt dech z hürote.

**Michel:** (*abwesend*) Wenn ich en Komissar wär, denn würd ich devo uusgoh, dass de Täter zwüsche acht und zwölf Johr alt esch. Allerdengs wiiset d Indizie eher uf öpper achtzgjährigs he!

**Chantal:** (*setzt sich auf und schüttelt Michel*) Schatz, uufwache!

**Michel:** (*deutet auf das Tischchen mit dem Gebiss*) Lueg dete!

**Chantal:** Mon dieu! Du besch jo gar ned am phantasiere! (*die beiden schauen sich ratlos an*)

#### 4. Szene:

Michel, Chantal, Sandro, Rosa

**Sandro:** (*betrifft wütend den Balkon*) Das chiem devo, wenn mer d Balkontür offe lössi, denn schlöchi de Balkon-Bernie zue! So en Chabis, das esch de Freddy gsi! (*sieht Chantal und Michel*) Wo esch de Freddy?

**Chantal:** Er schloft no, werom?

**Sandro:** *(laut)* Das goht z wiit! Be eus iibreche und Geld und Schmuck chlaue, das goht eidüütig....

**Chantal:** *(fällt ihm ins Wort)* De Freddy esch ken Dieb!

**Michel:** Bevor du mit settige Aschuldigung chunsch, erklär mer gschiiter, wer eusi Türfalle mit Zahnpasta beschmiert het!

**Sandro:** *(lacht gequält, fasst sich aber schnell wieder)* Sell das en Witz sii? Do han ich nüüt demit z tue! Das esch worschindli de Freddy gsi, wo i sim Suff die falsch Balkontüre verwötscht het!

**Chantal:** Für wie blöd haltisch du de Freddy eigentli? *(blickt Sandro verächtlich an und macht sich dann daran die Türfalle zu inspizieren)*

**Michel:** *(drohend)* Ich han übrigens no es belastends Beweisstück gfunde!

**Sandro:** So, was denn?

**Michel:** Es Gebiss!

**Sandro:** Das esch de Rosa klauet worde.

**Michel:** *(redet wie zu einem Hilfsbedürftigen)* Es Gebiss, Sandro, es Gebiss chlaut mer ned. Ned emol de dömmischi Dieb uf dere Insle chiem uf d Idee, s Gebiss vo dinere Mueter z chlaue. Das gsesch doch ii, oder?

**Sandro:** *(im gleichen Tonfall)* Im Dunkle, Michel, im Dunkle het sech scho mänge g irrt. Die einte verwechsle en Arbetskollegin mit ere Ehefrau, die andere verwechsle s Gebiss vo minere Mueter mit ere goldige Armspange!

**Chantal:** Er het en Handabdruck henderloh!

**Sandro:** *(Sandro und Michel drehen sich irritiert zu ihr)* Wie bitte?

**Chantal:** Wer au immer be euch iibroche esch, hets au be eus probiert. Dodebi het er id Zahnpasta glanget und en Handabdruck henderloh.

**Michel:** Demfall het eus de Chindergartestreich en guete Dienst erwese.

**Chantal:** De librecher muess riesigi Händ ha und treit a de rechte Hand en breite Ring.

**Michel:** *(beeindruckt)* Du settsch di be de Spuuresicherig melde, Schatz!

**Chantal:** Em Freddy sin Handabdruck cha das ned sii. Er treit leider immer no kein Ring! Usserdem esch uf dem Ring es Symbol, ich glaube es esch es Ahti oder es B!

**Michel:** Do hämmers, B wie Balkon-Bernie!

**Sandro:** Das bewiist no gar nüüt!

**Rosa:** *(betritt aufgeregt den Balkon)* Schandro, euschi Schwatsch-Uhreschend au klaut!

**Sandro:** *(schaut erschrocken auf seinen linken Arm)* Das döf ned woahr sii!

**Rosa:** Chum, schetsch d Aschtrid go tröschte, schie brüelet.

**Sandro:** Alles goht schief i dene Ferie. *(ab durch die linke Tür)*

**Chantal:** Rosa, mer händ dis Gebiss gfunde.

**Rosa:** Ou, danke villmol. Ich gang esch schofort goge inemache. *(ab)*

## 5. Szene:

Michel, Chantal, Freddy, Julien

**Freddy:** *(tritt im Pyjama auf den Balkon)* Was sell de Krach so früh am Morge? Es get Lüüt, wo geschter im Usgang gsi send und no wänd schlofe!

**Chantal:** Stell der vor, bes Burgers esch letscht Nacht iibroche worde!

**Freddy:** Chratzt mech das?

**Chantal:** Sie händ dech verdächtigt!

**Freddy:** Mech? Ich würd mi ned emol getroue es Gummibärli z chlaue! Und usserdem ben ich erst heicho, wos scho hell gsi esch. *(streckt sich und gähnt)*

**Michel:** *(zu Freddy)* Öpper het Zahpasta uf eusi Balkontürfalle gschmieret.

**Freddy:** *(prustet los)* Das esch aber härzig! De Sandro versuecht z kontere. Aber uf sonen alte, bellige Trick würd ich nie inegheie!

**Julien:** *(betritt den Balkon. Er singt Robbie Williams' „Feel“ und tanzt dazu)* I just wanna feel, real love, feel the home that I live in, 'cause I got too much life, running through my veins and ahehehe.... *(stellt sich an den Balkonrand und schaut gedankenverloren aufs Meer)*

**Chantal:** *(wendet sich vorwurfsvoll an Freddy)* Ich ha der doch gseit, sellisch uufpasse, dass er ned z vell trinkt!

**Freddy:** De het gar nüüt trunke! De het en anderi Droge! Er esch verliebt.

**Chantal:** So! Und wer esch die Glöcklech?

**Freddy:** *(deutet vielsagend auf die Tür der Burgers)* Eusi chlini Nochberi!

**Michel:** *(aufbrausend)* Das lohn ich ned zue!

**Chantal:** *(besänftigend)* Schatz, vergess ned, eusi Vätere händ sech am Anfang au ned guet verstande. *(packt Michel am Arm)* Mer müend pressiere, wenn mer no öppis Zmorge wänd. *(Chantal mit Michel am Arm ab, Freddy folgt ihnen, sie achten alle darauf, nicht in die Zahnpasta zu greifen)*

**Julien:** D Janine esch glaubs en harte Brocke, aber i werde eres Herz nodisno erobere. *(schwärmerisch)* Wie sie gester ide Bar die Spanier abblitze loh het und ene klar gmacht het, dass sie mit mer unterwegs esch! Ich freu mi scho riesig uf hüt Nacht. *(will durch die rechte Tür ab, vergisst dabei die Zahnpasta)* Mist! Da Gschmier hani voll versifft! *(nimmt ein Taschentuch hervor und putzt die Türfalle, dabei beginnt er erneut zu singen)* I just wanna feel, real love, feel the home that I live in.....

Blackout

## Sonntag Abend

### 6. Szene:

Freddy, Rosa, Sandro

**Freddy:** *(kommt mit einem Stück Wassermelone aus der Suite und legt sich auf einen Liegestuhl)* Ich erkläre de hütig Tag zum Tag der Wassermelonen. De ganz Strand esch voll gsi devo! Be chuum zum luege uus cho und ab und zue het eini ned emol en Bikini aa gha. *(beginnt zu essen)* Und zum Esse sends ebefalls össerscht schmackhaft.

**Rosa:** *(betritt den Balkon)* Gnueg Strand für hüt. Es esch frustierend näbe all dene junge und knackige Girls z legge, wenn mer vor Chrapfodere nur so strotzt. *(entdeckt Freddy)* Freddy, du besch au scho zrugg?

**Freddy:** Jo, ha Lust uf Wassermelone gha.

**Rosa:** Aha. Du, hettisch öppis degäge, mer s Chriesisteispucke z lehre?

**Freddy:** *(lacht)* Rosa, du besch weltklass! Klar zeig ich der das, mer müend eus aber mit Melonekerne begnüege. *(bricht ein Stück ab und gibt es ihr)* Melonekerne send chliiner wie Chriesistei, aber sie gönd au. *(steht auf und stellt sich an den Balkonrand)* Besch parat?

**Rosa:** Be parat!

**Sandro:** *(betritt den Balkon und schleicht sich vorsichtig ins Zimmer der Tissot, Freddy und Rosa bemerken ihn nicht)*

**Freddy:** Du muesch mit de Zunge en Art es Rohr belde und det drenne hesch d Cherne. Denn stosch es betz breiter als schulterbreit ane. *(zeigt es vor)*

**Rosa:** *(macht es nach)* So?

**Freddy:** Nochli breiter. *(Rosa korrigiert)* Genau so. Und jetzt gosch liecht i d Chnüü und lehnsch di zrugg zum Spannig uf boue. *(demonstriert es, Rosa nimmt dieselbe Position ein)* Und denn d Spannig explosiv löse und volle Pülle spucke! *(Freddy schnellt elegant nach vorne und es ertönt ein langes Spuckgeräusch. Den Kern behält er dem Publikum zuliebe im Mund)*

**Rosa:** *(spuckt ihren Kern mit einem ebenso lauten Spuckgeräusch weg)* Jesses Maria, fascht wär mis Gebiss au no mitgfloge!

**Freddy:** *(klatscht begeistert in die Hände)* Super! Grad no einisch.

**Rosa:** *(nimmt eifrig die Ausgangsposition ein)* Guet so?

**Freddy:** Es betz me Röcklag! *(zu sich selbst)* Die Spuckszene kenni doch us Titanic. Nur het de Leonardo di Caprio en jöngeri Schüeleri gha!

*(Rosa spuckt den Kern laut weg. Im selben Augenblick hört man Ausrufe aus dem Zimmer der Tissot. Freddy und Rosa drehen sich um und sehen Sandro rückwärts aus der Tür kommen, dicht gefolgt vom wild gestikulierenden Michel)*



## 7. Szene:

Freddy, Rosa, Sandro, Michel

**Michel:** *(baut sich wütend vor Sandro auf)* So lauft das also! Zerscht en libbruch vortüüschte und denn be eus iibreche. Demit jo ken Verdacht uf dech fällt!

**Sandro:** I ha nur welle.....

**Michel:** *(hört ihm gar nicht zu)* I muess scho säge, ziemlich clever. Das hett ich der ned zuetrouet. Aber mech haut mer ned so schnell übers Ohr.

**Sandro:** I ha nur welle luege.....

**Michel:** Jetzt wämmer doch mol i euches Zimmer go kontrolliere, eb all die wertvolle Sache tatsächlech verschwunde send! *(will ins Zimmer der Burgers, aber Sandro stellt sich ihm in den Weg)*

**Sandro:** *(aufgebracht)* So wiit chunnts no! Ich has bestimmt ned nötig, be euch öppis go z chlaue!

**Michel:** *(spöttisch)* Ah ned?! Du meinsch, du besch eifach nüm fähig, rechts vo links z underscheide und hesch dorom die falschi Türe verwötscht!

**Sandro:** Jetzt langets! *(pöbelt ihn leicht an)*

**Michel:** *(entriistet)* Was fällt der ii? *(pöbelt zurück, worauf Sandro ihn erneut anpöbelt, diesmal fester)* Pass uuf, mini letscht Schlägerei esch zwar scho lang här, aber i ha no immer gwunne! *(stösst Sandro mit beiden Händen fort und nimmt eine boxerähnliche Kampfposition ein)*

**Sandro:** Du hesch dech au no nie mit mer gmesse! *(geht entschlossen auf Sandro zu, überrumpelt ihn und nimmt ihn in den Schwitzkasten)*

**Rosa:** *(Freddy will eingreifen, aber Rosa hält ihn zurück)* Lass nur, villecht gohts ene nochhär besser!

**Michel:** *(die beiden gehen zu Boden und nach einigem hin und her liegt Michel schliesslich oben und scheint die Oberhand zu haben)* Gesch uuf?! Gesch uuf?!

**Sandro:** Niemols! *(es gelingt ihm sich zu befreien und plötzlich ist Michel in der schlechteren Lage)* Gesch uuf?! Gesch uuf?!

**Michel:** *(gepresst)* Nei! Niemols!

## 8. Szene:

Freddy, Rosa, Sandro, Michel, Astrid

**Astrid:** *(kommt von links auf den Balkon, sie schreit als sie die beiden Männer am Boden sieht)* Sandro, het er der weh gmacht? *(zerrt Sandro von Michel weg)*

**Sandro:** Schatz, ich hanen fascht besiegt gha!

**Michel:** *(ist aufgestanden)* Grettet het sie dech, vor ere bittere Niederlag!

**Astrid:** *(zu Michel)* Wie chunsch du überhaupt dezue, uf min Maa loszgo?!

**Michel:** Wie bitte?! Er het aagfange!

**Sandro:** Wenn du mech als librecher bezeichnisch!

**Michel:** Wenn du i eusere Suite umeschnüfflich!

**Sandro:** Ich schnüffle ned ume!

**Michel:** *(ironisch)* Stimmt, das hani ganz vergesse, du hesch welle eusi Suite go uufruume!

**Sandro:** Das wär bitter nötig!

**Rosa:** *(ist während der erneuten Auseinandersetzung der beiden kopfschüttelnd auf dem Balkon umhergelaufen)* Unglaublich, wie verschede die beide send. Eifach unglaublich! *(zufällig kommt sie an der Topfpflanze vorbei und entdeckt dabei Sandros Portemonnaie)* Judihui!! *(alle drehen sich zu ihr, Rosa nimmt triumphierend das Portemonnaie aus dem Blumentopf)* Sandro, ich ha dis Portemonnaie gfunde!

**Sandro:** *(geht zu ihr)* Tatsächlech! Mueter, wenn i dech ned hätt.....

**Rosa:** ....wärsch verlore, das esch nüüt neus! *(gibt ihm das Portemonnaie)*

**Sandro:** *(untersucht das Portemonnaie)* D Euro send weg, aber wenigstens hani all mini Uswiise weder.

**Freddy:** *(anerkennend)* En librecher mit Niveau.

**Sandro:** *(zu Freddy)* Womit du entlastet wärsch!

**Astrid:** Schatz, chum mer verschwende weder vo dem Balkon, du weisch doch, dass du dech do nume ärgerisch!

**Sandro:** Recht hesch. *(zu Michel)* Bem nächschte Kampf chunsch nümm so billig devo! *(Sandro und Astrid links ab)*

**Michel:** *(ruft ihm nach)* Das esch de falschi Spruch, wenn mer es leers Portemonnaie het!

**Freddy:** Hey Michel, de esch guet gsi! De het gsässe!

### 9. Szene:

Freddy, Rosa, Michel

**Michel:** *(schaut Rosa prüfend an)* Esch denn der de Umgang mit eus nonig verbote wurde?

**Rosa:** So wiit chunnts no, dass ich mer öppis verbüüte lohn!

**Freddy:** *(stolz)* Ich hanere Melonechernespucke biibrocht!

**Michel:** *(schüttelt den Kopf)* Mer esch es es Rätsel, wies dech i die Familie verschlaage het.

**Freddy:** Mer au! Wenn die Tag send, besch du Nacht!

**Rosa:** Ehr übertrieb! Wenn ned vo Afang aa alles schief gange wär, denn chönnte eusi Familie die beschte Frönde sii. Ich ben zueversechtlech, dass bes Endi Ferie alli mitenand versöhnt send!

**Freddy:** Sovell Optimismus i dim Alter! Respekt! *(klopft Rosa freundschaftlich auf die Schulter)* So, für mech esch es Ziit zum en Duschi neh. *(rechts ab)*

**Rosa:** *(sobald Freddy weg ist, mustert Rosa Michel von oben bis unten, anerkennend)* Momol, en Prachtskärli! *(geht um ihn herum, Michel wird es peinlech)* En Prachtskärli!

**Michel:** *(fürsorglich)* Rosa, wettsch echli ablegge? Ich glaube du hesch z vill Sunne vewötscht am Strand.

**Rosa:** *(fährt unbeirrt fort)* Und so guetmüetig. Michel, verzell mer vo dim Läbe!

**Michel:** Häh?

**Rosa:** Verzell mer öppis us dim Läbe. Irgendöppis, wo en alti Frau wie mech interessiert.

**Michel:** Us mim Läbe? Hmmm, also ich ben ganz zfrede mit mim Läbe.

**Rosa:** Fang am beschte i dinere Chindheit aa.

**Michel:** *(zögernd)* Mini Chindheit esch sehr glöcklech gsi. Ich be vo minere Mueter uufzoge wurde. Hüt esch das nüt abnormals me, aber vor 40 Johr beni immer de ohni Vatter gsi... *(hält kurz inne)* .... aber ich ha mi immer z wehre gwüsst und dank guete Schuelleischtige hani chönne goge studiere. *(Rosa hängt an seinen Lippen)* Während mim Wirtschaftsstudium hani d Chantal kennelehrt, s Beschte wo mer het chönne passiere. Ich hasi am Kaffiautomat s erscht Mol gseh und päng, Liebi uf de ersti Blick!

**Chantal:** *(aus der Tür)* Schatz, chunsch mer rasch go s Chleid zuechnöpfe?!

**Michel:** Chume grad! *(zu Rosa)* Rosa, du entschuldigisch mech, ich verzell der gern es anders mol wiiter.

**Rosa:** Versproche?

**Michel:** Versproche! *(rechts ab)*

**Rosa:** *(schaut ihm nach)* En ganz en liebe und en ganz en schöne Ma! *(legt sich in einen Liegestuhl)*

## 10. Szene: Rosa, Direktor

**Direktor:** *(erscheint links unten an der Bühne, er ist nicht als Balkon-Bernie identifizierbar. Er schaut auf den Balkon)* Hallo, esch öpper ume?

**Rosa:** *(setzt sich auf)* Herr Direktor! Guete Obe, chömid doch ufe!

**Direktor:** Gern. *(schwingt sich elegant auf den Balkon)* Guete Obig Frau Burger, ich gsehne, sie gnüssed die wunderbari Uusecht vo eusem Balkon.

**Rosa:** Ganz genau!

**Direktor:** *(geniert)* Frau Burger, de Grund dass ich be euch verbi chume esch folgende: Sie betrifft das vermuetlech ned, aber.... *(zögert)*

**Rosa:** *(amüsiert)* Herr Direktor, mer chönne sie alles säge, en alti Frau wie mech haut so schnell nüüt meh us de Socke!

**Direktor:** *(noch immer geniert)* Also, es esch leider so, dass ich vorhär vo de Hotelgäscht, wo grad obe a euch wohne, en Beschwerde übercho ha.

**Rosa:** En Beschwerde? Wieso denn das?

**Direktor:** Die gschätzte Dame und Herre fühle sech dur de Lärm uf euchem Balkon i erere Erholig gstört.

**Rosa:** Das tuet mer leid, ich werde mim Sohn und eusem Nachbar uusrechte, dass sie sech nümme selle prögle. Wösse sie, die beide händ en Schlägerei gha!

**Direktor:** (*entsetzt*) En Schlägerei?! Das hets i mim Hotel no nie geh!

**Rosa:** Mache sie sech kei Sorge Herr Direktor, ich passe uuf, dass das nümme werd vorcho.

**Direktor:** Do wär ich ene sehr verbunde, wüsse sie, ich cha mer s ned leiste, anderi Hotelgäst z verärgere!

**Rosa:** Natürlech ned. Aber sie chönnte mer au en chliine Gfalle tue!

**Direktor:** Selbstverständlech Frau Burger, worum giengs?

**Rosa:** Morn wird mini Nichte achtzähni und ich würd gern uf em Balkon en chlini Überraschigsparty organisiere. Wenn sie das de andere Hotelgäst chönnte mitteile, wär ich ene sehr dankbar.

**Direktor:** Das mach ich gern. Be somene spezielle Geburtstag händ secher alli Verständnis deför, dass es einisch echli lüüter esch.

**Rosa:** Und Herr Direktor, es würd mech freue, wenn sie au rasch würde cho verbi luege.

**Direktor:** Danke, das Aagebot nemm ich gern aa! Aber jetzt sett ich zrug a d Arbet. (*schwingt sich von der Bühne*) Adieu Frau Burger, bes morn. (*links weg*)

**Rosa:** Adieu Herr Direktor. (*lehnt sich wieder zurück*)

## 11. Szene:

Rosa, Julien, Janine

**Julien:** (*betrifft den Balkon von rechts, sucht den Balkon mit den Augen ab, entdeckt schliesslich Rosa*) Ah, hoi Rosa.

**Rosa:** Hoi Julien. Gäll, hesch ghofft öpper anders z treffe als mech alti Schachtle.

**Julien:** (*unsicher*) Wie meinsch das?

**Rosa:** Händ ehr Junge s Gefühl, ich hegi Tomate uf de Auge?

**Julien:** Werom?

**Rosa:** Well ich sofort gmerkt ha, dass zwüsche der und de Janine öppis im Busch esch.

**Julien:** (*interessiert*) Du meinsch also, d Janine esch a mer interessiert?

**Rosa:** (*richtet sich auf und schaut ihn an*) Die junge Männer händ sech ned vell verändertet! Mer muess sie immer no zu erem Glöck zwenge, well sie selber z'unfähig send.

**Julien:** Sell das heisse ich muess....

**Rosa:** ... Gas geh, genau! Mach dem Meitli klar, wies um dis Herz stoht, suscht esch am Schluss no en andere schneller!

**Janine:** (*betritt den Balkon von links*) Grosmueter, s Mami suecht di!

**Rosa:** Das trifft sech guet, i muess sowieso s Feld ruume. (*zwinkert Julien für Janine sichtbar zu, geht dann links ab*)

## 12. Szene: Julien, Janine

**Janine:** Was het das selle bedüüte?

**Julien:** Ähnm, weiss i au ned genau!

**Janine:** Hesch ghört, eusi Vättere händ en Schlägerei gha!?

**Julien:** Jo, mine regt sech grad drüber uuf, dass sech dini Mueter igmescht het, well er hegi de Kampf dominiert!

**Janine:** (*muss lachen*) Genau s gliiche behauptet min Vatter au!

**Julien:** Mängisch hani s Gefühl, die beide send sech recht ähnlich.

**Janine:** Ich au! Villecht händs deswege ständig Krach.

**Julien:** Hauptsach mer lönd eus ned vo dem Hahnekampf mitriisse und händs guet zäme!

**Janine:** Genau! Du, *(zögert)* .... ich muess der no es chliises Gheimnis avertroue.

**Julien:** *(freudig)* Würkli?!

**Janine:** *(flüstert ihm umständlich etwas ins Ohr)* Das muesch aber für dech bhalte!

**Julien:** *(enttäuscht)* Interessant, aber i verzells natürli ned wiiter.

**Janine:** *(in ernstem Tonfall)* Trotzdem, wenn er wösst, dass ich geschter Znacht mit der abghaue und i de Clubs umezoge be, ich glaube, du chönntisch der es Spitalbett reserviere.

**Julien:** Sell das heisse, es wär gschiiter, hüt Znacht nümme abzhaue?

**Janine:** *(lacht)* Mer wärde eus doch wohl ned verwötsche loh, oder?

**Julien:** *(schnell)* Naturlech ned!

**Janine:** Usserdem fend ich s reizvoll, öppis gföhrlechs z mache!

**Julien:** *(zu sich)* Für dech esch es jo au ned gföhrlech!

**Janine:** *(eifrig)* Ich chas chum erwarte, hende uf dinere Mietvespa dur die warmi lbizanacht z fletze! Treffe mer eus weder do?

**Julien:** Jo, um punkt Mitternacht!

**Janine:** Guet, bes denn, ich freu mi! *(links ab)*

**Julien:** *(schaut ihr nach)* Die Grossmueter het liecht rede! Die weiss gliich ned, wie schwer dass es für en Ma esch, de ersti Schritt z mache. Emel denn, wenn er s würkli ernst meint! Ich hoffe nur, sie het recht mit dem wo si seit, suscht stoni denn schön blöd do! Aber hüt obe packis! *(schlägt sich mit den Fäusten auf die Brust und gibt ein paar tierische Laute von sich, geht entschlossen rechts ab)*

### 13. Szene:

Juana

**Juana:** *(betritt den Balkon von rechts, räumt ein bisschen auf und putzt ein wenig, fuchtelt plötzlich verzweifelt mit ihrem Staubwedel)* Ich habe gesagt gestern, dass er wird kommen! Und er ist gekommen, Balkon-Bernie. Eigentlich finde ich, diese Leute sind selber schuld, dass ihre Sachen sind geklaut. Aber die Problem ist, immer wenn etwas ist geklaut, alle verdächtigen die Putzmädchen. Immer! Dabei ich habe noch nie jemand bestohlen! Ich hoffe, dass diese Dieb wird gewischt... äh erwischt, sonst ich bekomme keine Trinkgeld für meine gute Arbeit! *(zeigt auf die rechte Tür)* Und Arbeit gibt es viel da drin! Ich brauche für diese Zimmer dreimal so lang wie für diese! *(zeigt auf die linke Tür)* Alles liegt da rum... äh liegt da rum! Socken, Unterhosen, Melonenkerne, Milchschnittenpapier, leere Flaschen und sogar eine Playboy-Magazin! Wenn Balkon-Bernie da eingebrochen wäre, er hätte in diese Durcheinander eine Unfall gemacht! *(hält kurz inne)* Und die Stimmung auf die Balkon ist immer noch sehr schlecht! Die beiden Männer haben sich heute gebügelt... äh geprügelt. Wenn das so weiter geht, wir haben bis Ende Woche Bürgerkrieg auf Ibiza. *(schaut auf die Uhr)* Diese Balkon bringt mich ganz durcheinander, zum Glück die andere Zimmer ist schnell gemacht! *(ab durch die linke Tür, Vorhang)*



# 3. Akt

## Montag Morgen

### 1. Szene:

Julien, Janine

Julien und Janine liegen unter einer Bettdecke schlafend nebeneinander auf einem der Liegestühle. Julien dreht sich im Schlaf gegen aussen und fällt dabei samt der Decke vom Liegestuhl. Er grummelt vor sich hin und schläft dann weiter als ob nichts passiert wäre. Wenig später dreht sich auch Janine gegen aussen und fällt auf der anderen Seite vom Stuhl. Sie erwacht und schaut sich verwirrt um. Als sie Julien sieht, lächelt sie verschmitzt.

**Janine:** *(gedämpft)* Julien, aufwache! *(Julien regt sich nicht, Janine kriecht um den Liegestuhl zu ihm hin und schüttelt ihn sanft)* Hey min Knuddelbär, aufwache!

**Julien:** *(öffnet die Augen)* Janine?! Dem Fall esch das alles ken Traum gsi letscht Nacht?

**Janine:** Nei, es esch alles real gsi.

**Julien:** Ich ha dech würkli kösst?

**Janine:** Jo, ich ha scho denkt, ich müessi no ewig druf warte!

**Julien:** Das muesch nie meh. *(sitzt auf um sie zu küssen)*

**Janine:** *(wehrt ihn sanft ab)* Julien, ned do! Min Vatter chönnt jede Moment uf de Balkon cho und eus verwötsche!

**Julien:** Jo und? Ich ha kei Angst vor dim Vatter! *(will sie küssen)*

**Janine:** *(stösst ihn entschlossen zurück)* Bes doch vernönftig. Mer müend das clever ifädle. *(steht auf)* Usserdem het das Versteckspeel en gwössne Reiz, fendsch ned?

**Julien:** Für mech ned, ich fends diskriminierend! *(steht auf)* Usserdem hesch du gseit, du lössisch der nüt meh vorschriebe, wenn du achtzähni besch! Und ab hüt besch du achtzähni.

**Janine:** Jo, aber ich setze das erst ab morn um, well ich wett kei Striit a mim Geburtstag.

**Julien:** Mer fällt grad ii, dassi no gar keis Gschenk han für dech.

**Janine:** Aber Julien, du hesch mer doch i dere Nacht scho s'gröschte Gschenk gmacht!

**Julien:** *(verlegen)* Dem Fall hets der gfalle?

**Janine:** Ich ben übergelöcklich und obwohl ich Geburtstag han, chanis ned erwarte, bes es weder dunkel wird.

**Julien:** Mer gohts genau gliich!

**Janine:** So, ich sett langsam zrugg i mis Bett, bevor mini Eltere uufstünd!  
*(fährt Julien flüchtig durch die Haare und geht auf die linke Balkontüre zu. Kurz bevor sie sie öffnen kann, geht die Tür auf)*

## 2. Szene:

Julien, Janine, Sandro, Astrid, Rosa

**Sandro:** *(tritt aus der Tür, sieht Janine)* Janine!

**Janine:** *(zuckt zusammen)* Vatter!

**Sandro:** Was machsch du do? *(sieht zuerst Julien, dann die Bettdecke)* Das dörf ned wohr sii!

**Janine:** Vatter, es esch ned was du....

**Sandro:** *(unterbricht sie aufgebracht)* .... du besch mit dem Lömmel im Bett gsi?!

**Julien:** Ned im Bett, sondern uf em Liegestuehl!

**Sandro:** *(geht auf Julien zu)* Dech het niemer gfrogt, zu der chumi spöter!

**Janine:** *(energisch)* Vatter, jetzt los mer endli zue! *(Sandro dreht sich zu ihr)*  
Ich be vorher uf s WC und do hani vom Balkon her so komischi Grüsche ghört. Do beni halt goge luege, was das esch. De Julien het uf em Liegestuehl gschlofe und en Alptraum gha.

**Sandro:** *(zu Julien)* Stimmt das?

**Julien:** *(hat Janine einen vorwurfsvollen Blick zugeworfen)* Natürli! Ich ha träumt ich segi be der bem Zahnarzt. Die schreckliche Kombination het mi worschindli im Schlof schreie loh.

**Astrid:** *(ehe Sandro etwas erwidern kann, betritt Astrid den Balkon und stürmt auf Janine zu)* Alles Gueti zum Geburtstag min Schatz! *(umarmt Janine und küsst sie auf die Wange)* Ich wünsche der nur s Beschte für d Zuekunft und bliib so wied besch.

**Janine:** Danke Mam.

**Sandro:** *(geht beschämt auf Janine zu und nimmt ihre Hand)* Glöckwönsch au vo mer. Tuet mer leid, dass ich i de Ufregig din Geburtstag vergässe han. Ich hoffe, du besch mer ned bös.

**Janine:** Nei, aber du muesch mer verspreche, dass du hüt uf dem Balkon mit niemertem meh striitisch!

**Sandro:** *(feierlich)* Versproche!

**Julien:** *(geht auf Janine zu)* Janine, du hesch hüt Geburtstag! Das hani gar ned gwösst! Herzlechi Gratulation! *(küsst sie auf die Wange)*

**Sandro:** *(zu Julien)* He, ned so stürmisch min Liebe!

**Janine:** Vatter, vergess ned, was du grad versproche hesch.

**Rosa:** *(betritt den Balkon von links und hastet zu Janine)* Schanine, allesch Gueti tschum Geburtschttag min Schatsch! *(umarmt sie)*

**Janine:** Danke Grossmueter! *(lacht vergnügt)* Aber settsch no dis Gebiss inetue.

**Rosa:** Jeschesch Maria, du hesch recht, dasch hani gantsch vergäsche. *(zügig ab durch rechte Tür)*

**Astrid:** Wo goht sie denn jetzt häre? *(ruft ihr nach)* Rosa, das esch die falsch Türe!

**Julien:** Kei Panik, das cha jedem mol passiere!

**Rosa:** *(tritt wieder aus der rechten Tür)* Herrje, be glaubsch es betsch verwirrt hüt. *(ab durch die linke Tür)*

**Astrid:** *(zu Janine)* Schatz, dinne wartet euses Gschenk uf dech. Ich chas chum erwarte, dass du s ufmachschi!

**Janine:** Ich au ned! *(links ab, Astrid und Sandro folgen ihr)*